

Quartalsweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 227.

Halle, Freitag den 27. September
Hierzu eine Beilage

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal
dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Sanz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Sept. Ihre Majestäten der König und
die Königin sind aus der Provinz Sachsen zurückgekehrt.

Berlin, d. 24. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Forst-Kassen-Rendanten Bergmann zu Halberstadt den
Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen, sowie den seit-
herigen Landrath des Kreises Hamm, im Regierungs-Bezirk
Arnsberg, Karl von Bodelschwingh, zum Ober-Regie-
rungsrath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu
Minden zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von
Halle, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen
von Weimar, Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl aus der Pro-
vinz Sachsen, Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl
von Halle, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert und
Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern sind aus
der Provinz Sachsen hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und Gouverneur
von Berlin, Freiherr von Müffling, ist von Lauchstädt, Se.
Excellenz der Geheimen Staatsminister von Kotter aus Schles-
ien, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende
General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, von Halle,
und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor
im Ministerium des Innern, Bode, aus der Provinz West-
phalen hier angekommen. — Se. Durchlaucht der General-
Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst

Wilhelm Radziwill, ist über Groß-Schönebeck nach Neu-
stadt-Oberswalde, und der Fürst Ludwig von Schönau-
Carolath nach Amtzig von hier abgereist.

Wie man erfährt, ist in diesen Tagen ein Assessor aus dem
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bestät-
igungsurkunde des Vertrages zwischen Belgien und dem Zoll-
verein von hier nach Brüssel abgegangen. In Bezug auf einige
weniger erhebliche Punkte lautet die Bestätigungsurkunde je-
doch noch bedingungsweise. Man zweifelt jedoch nicht, daß
diese Punkte ihre baldige Erledigung finden werden. Wie wir
hören, beziehen sich die noch nicht erledigten Punkte von Bel-
gischer Seite auf gewisse Schiffsfahrts-gesetze, und von Seite des
Zollvereins auf den Eingangszoll des Belgischen Eisens. Die-
ser Eingangszoll soll nämlich um ein Unbedeutendes höher ge-
stellt werden, als beim Entwurf des Vertrages bestimmt wur-
de. Mit Sehnsucht sieht man hier der baldigen Veröffentli-
chung des vollständigen Vertrages entgegen, damit Unterneh-
mungen, welche sich an diesen Vertrag knüpfen, eingeleitet
werden können.

Von wohlunterrichteten Personen erfährt man, daß ge-
genwärtig lebhaftere Unterhandlungen zwischen Oesterreich und
dem Zollverein gepflogen werden, weshalb man um so geneig-
ter ist, dem in den öffentlichen Blättern verbreiteten Gerüchte
von dem bevorstehenden Beitritte Böhmens zum Deutschen Zoll-
vereine Glauben beizumessen.

Die Abgeordneten der verschiedenen Deutschen Zollvereinsstaaten nehmen auf die an sie ergangene Einladung an der Prüfung der Gegenstände der Gewerbeausstellung thätigen Antheil. Dieselben haben auch die abwechselnde nächtliche Oberaufsicht in dem Zeughause mit übernommen. Ueberhaupt herrscht zwischen der hiesigen Kommission für die Gewerbeausstellung und den anwesenden Abgeordneten ein freundliches und herzliches Einverständnis, worüber sich die Abgeordneten mit vieler Freude aussprechen, da sie offen eingestehen, daß sie mit manchem Vorurtheil hierher nach Berlin gekommen seien. Auf diese Weise wirkt die Gewerbeausstellung nach vielen Seiten hin äußerst wohlthätig. Besonders ist aber noch ein Punkt in Bezug auf die wohlthätigen Wirkungen der Gewerbeausstellung hervorzuheben. Viele der deutschen Fabrikherren kannten bisher, wie sie selbst einräumen, den Deutschen Gewerbefleiß nicht in seiner ganzen Ausdehnung, und bezogen deshalb bisher manche Gegenstände aus dem Auslande, die das Inland in gleicher Güte oder sogar noch besser liefert. Die Gewerbeausstellung hat dieselben nun eines Bessern belehrt, so daß dieselben erklärten, solche Gegenstände künftig aus dem Inlande beziehen zu wollen, da sie neben der Förderung des deutschen Gewerbefleißes auch ihre Rechnung dabei finden würden. — Die Kommission für die Verlosung von Gegenständen der Gewerbeausstellung soll bereits 60,000 Loose abgesetzt haben, was die rege Theilnahme des Publikums auf eine glänzende Weise bekundet. Die rastlose Thätigkeit des wackern und einsichtsvollen Freiherrn von Reden und der andern Mitglieder der Kommission verdient die vollste Anerkennung.

Magdeburg, d. 24. September. Im Laufe dieses Tages sind mit fünf Extrazügen der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bereits die Landwehr-Bataillone von hier und der Umgegend vom Mannöver bei Halle in folgender Weise zurückgeführt: Gegen halb 8 Uhr des Morgens das 2te Bataillon 26. Landwehr-Regiments, welches gleich weiter nach Burg marschirte und von der Musik der 3. Artillerie-Brigade am Eisenbahn-Direktions-Gebäude empfangen wurde; nach 10 Uhr des Morgens das 1ste Bataillon (Stendal) 26. Landwehr-Regiments, welches mit dem Dampfschiff weiter nach Tangermünde ging und vom Eisenbahn-Gebäude bis zum Einschiffungsplage von der Musik der hiesigen Pionier-Abtheilung geleitet wurde; gegen 1 Uhr Nachmittags das 1ste Bat. 27. Landwehr-Reg., welches vom hiesigen Bahnhofe aus gleich weiter auf der Eisenbahn nach Halberstadt fuhr und beim Empfang, sowie während des Wagenwechsels von der Musik der Artillerie unterhalten wurde; nach 5 Uhr das 3te Bataillon (Neuhaldensleben) 26. Landw.-Reg., welches, begleitet von der Musik der Pionier-Abtheilung, durch die Stadt marschirte, um in der Nähe desselben Nachtquartier zu halten; und nach 7 Uhr des Abends das 2te Bat. 2ten Garde-Landwehr-Reg. (Magdeburger), welches von der Musik der hiesigen Artillerie-Brigade empfangen wurde und in der Stadt selbst Nachtquartier halten wird.

Bremen, d. 18. Sept. So eben ist die erste Versammlung der Naturforscher auf der obern Rathhausehalle geschlossen und somit die Zusammenkunft eröffnet. Zwischen 8 und 10 Uhr versammelten sich die fremden und hiesigen Theilnehmer im unteren Raume der Börse, die heute in der That einen ganz andern Charakter angenommen, als ihr für gewöhnlich eigen; man hörte heute hier nur wissenschaftliche Gespräche, sah Gelehrte neue Bekanntschaften anknüpfen und alte nach langer Trennung mit inniger Freude erneuern. Um 10 Uhr begaben sich die Versammelten auf die Rathhausehalle. Hier waren so ziemlich alle Plätze besetzt, so daß die Versammlung einen mannichfaltigen, interessanten Anblick gewährte. Viele berühmte

Männer begegneten dem spähen Auge. Der erste Geschäftsführer, Bürgermeister Smidt, eröffnete die Versammlung mit einer einleitenden Rede. Der zweite Geschäftsführer, Dr. Focke, verlas sodann die Statuten und verwies in einer kurzen darauf folgenden Rede auf die Vortrefflichkeit derselben, welche, obgleich ursprünglich nur für acht Jahre bestimmt, doch seitdem auf einstimmigen Wunsch der jedesmaligen Versammlungen unverändert geblieben waren. Es folgten sodann zwei Vorträge von Gelehrten, die des Professor Wilbrandt aus Gießen „über die körperliche Bildung des Affen, im Vergleich mit der körperlichen Bildung des Menschen, und die etwaige verwandtschaftliche Stellung derselben zum Menschen“ und die des Professor Walchner aus Karlsruhe „über das Vorkommen des Kupfers und Arsens an der Oberfläche der Erde und in Quellen,“ von denen der letztere einige interessante und überraschende Resultate brachte und mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Prof. Fruschaur aus Graz begrüßte dann mit einigen herzlichen Worten im Namen der vorjährigen Geschäftsführer die diesjährige Versammlung und überreichte den amtlichen Bericht der vorigen. Dr. Focke forderte die Versammlung schließlich zur Vertheilung in einzelne Sectionen, zum Besuch der Ausstellung in der Seefahrt und zur Wiedervereinigung beim gemeinschaftlichen Mittagmahl in der Union auf.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Sept. Die Schwierigkeit der irischen Frage für die Regierung besteht nach der Ansicht der Times vorzüglich darin, daß der Geist der Zeit, so wie der Charakter des jetzigen Kabinetts, das Ergreifen von Gewalt-Maßregeln gegen das Repealtreiben verbieten. Was aber die Regierung thun wird, um dies Treiben unschädlich zu machen, das gerade jetzt durch die theilweise Unterstützung der Whigs eine drohendere Gestalt annimmt, sagt die Times nicht; nur so viel glaubt sie erklären zu können, daß die Annahme des Vorschlags O'Connell's, ein Föderal-Parlament für Irland herzustellen, im Reiche der Unmöglichkeit liegt.

Die Lords der Admiralität, welche schon seit einiger Zeit auf einer persönlichen Inspektion der verschiedenen Kriegshäfen begriffen sind, scheinen jetzt mit vollem Ernste darauf bedacht zu sein, die Flotte auf einen bessern Fuß zu stellen, damit England die Verlegenheit erspart werde, bei einer abermaligen Verwicklung der politischen Verhältnisse jeder Fähigkeit zu einer augenblicklichen Demonstration in gleichem Maße beraubt zu sein, wie es beim Beginn der Differenzen mit Frankreich der Fall war. Die Berichte ministerieller Blätter enthalten folgende Angaben über die Zahl der sog. advanced ships in den verschiedenen Kriegshäfen: In Portsmouth neun Linienschiffe, worunter zwei von 120 R. und eins von 140 R., nebst einer Fregatte von 50 R.; in Devonport elf Linienschiffe, worunter eins von 120 R. und eins von 104 R., nebst zwei Fregatten von resp. 44 und 42 R.; in Cherneck zwölf Linienschiffe, worunter drei von 120 R., nebst vier Fregatten von 50 R. Von diesen Schiffen sollen, wie es heißt, sieben Linienschiffe, worunter zwei von 120 R., in den activen Dienst gebracht werden.

Nach dem Liverpool-Journal hat in der vorigen Woche ein Seeoffizier die im Hafen von Liverpool liegenden Dampfschiffe inspiciert und unter denselben 61 gefunden, welche nöthigenfalls als Kriegsschiffe armet werden können; sie sind im Stande, zusammen 148 schwere Kanonen neben einer Anzahl leichter Geschütze zu tragen. Außerdem hat sich eine große Menge kleinerer Flußdampfschiffe vorgefunden, welche leicht in eine Flotille von Kanonenbooten umgewandelt werden können.

Bermischtes.

— Am 18. September schlug zu Erfurt, während eines heftigen Gewitters, der Blitz in den Thurm und aus diesem in die Kirche des ehemaligen Schottenklosters, der jetzigen Nikolaus-Pfarrkirche. Der im Thurm entstandene Brand wurde schnell gelöscht; die Beschädigungen in der Kirche sind unerblicklich.

— Während die französischen Gelehrten Bravais, Marsins und Lepilleur muthvoll den Gefahren einer Ersteigung des Mont-Blanc trotzten, ist ein anderer Alpen-Kiese, das Wetterhorn, dessen Höhe nicht weniger als 11,446 Fuß beträgt, zum ersten Male durch die Naturforscher Desor, Dollfus und Etengel ersteigen worden.

— Der Triumphbogen de l'Étoile in Paris wird einen großen Aufzug, bestehend in einer hohen, Frankreich darstellenden, Bildsäule, die sich in einer Quadriga befindet, erhalten. Der Wagen wird von den Genien der französischen Nation umgeben sein. Sämmtliche Arbeiten werden in Erz und in kolossaler Größe ausgeführt werden.

— Auf der Eisenbahn von Leeds nach Hull wurde in diesen Tagen ein Eisenbahnzug von 10 Lokomotiven und 250 Wagen mit 7800 Menschen befördert. Es war der größte Zug, der bisher auf irgend einer englischen Eisenbahn stattgefunden hatte.

Der Schweizer Salon.

Hr. Ingenieur-Hauptmann Haag aus Bern wird hier unter obiger Benennung die Ausstellung einer Reihe großer Transparent-Gemälde beginnen, welche geeignet sind, das Interesse des Beschauers in hohem Grade zu fesseln. Es werden uns von dem Genannten, welcher auf seiner bisherigen Kunstreise stets die größte Anerkennung sich erwarb, die berühmtesten Gegenden und Lokalitäten der Schweiz und Savoyens, außerdem in den Seitenbildern die verschiedenen dortigen Volkstrachten in lebensgroßen Figuren vorgeführt. Die Bilder sind auf feines weißes Zeug in Oelfarben gemalt, und werden von der Rückseite durch künstliches Licht in den verschiedenartigsten Abstufungen, wie es die Natur jedes Bildes erfordert, beleuchtet und dadurch oft die überraschendsten Effekte hervorgebracht. Die Bilder, welche auch noch andere Gegenstände bringen, sind alle gut, manche sogar wahrhaft prächtig gemalt, so daß nicht allein der Laie, sondern auch die strengerer Anforderungen des Kunstkenner befriedigt werden. Namentlich sind die Inneransichten, wie die Kirche auf dem St. Bernhard, die Bäder von Caracalla und die Peterskirche in Rom, Muster einer vollendeten Perspective. Einen wunderschönen Eindruck machen zumal diejenigen Bilder, in welchen durch künstliche Vorrichtungen Wasser, Wolken, Feuer in ihrer natürlichen Beweglichkeit dargestellt werden. Namentlich kann das fließende und herabstürzende Wasser, dessen Darstellungseise noch ein Geheimniß sein soll, nicht schöner und naturgetreuer gedacht werden.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen ge-
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.
Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. E. Niemenschneider
in Warschau. 2) An Hrn. Deconom
A. Köbner in Trebnitz. 3) An Hrn.
Fabrikant F. Gericke in Gorzke. 4)
An Hrn. Ober-Landesger., Ref. Wend-
landt in Stettin. 5) An Hrn. Ober-
Landesger., Ref. Ostermann in Berlin.
6) An Hrn. Bäckermeister Marks in
in Gosniz. 7) An Hrn. F. Eberth
in Quedlinburg. 8) An den Hausmann
Schumann. 9) An Henriette Ditt-
mer in Leipzig. 10) An Adelheid
Müller in Berlin. 11) An Madame
Döll in Altenburg.

Halle, den 25. September 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Das Haus des Schlossermeisters Herrn
Andreas Schulze, Nr. 198 in den
Neuhäusern hier, soll

den 3. October dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten Nr.
224. in der Brüderstraße an den Meistbie-
tenden verkauft werden, wozu zahlungsfä-
hige Käufer hiermit eingeladen werden.

Halle, den 24. Sept. 1844.

Der Justiz-Commissarius, Justiz-Rath
Quinque.

Hausverkauf.

Das der Madam Besser gehörige,
hier selbst am feinem Brunnen in der
Nähe der Lindenstraße gelegene, sub No.
815. katastrirte Wohnhaus, welches 5 Stü-
ben, 9 Kammern, 2 Küchen, 2 Böden,
4 Ställe, 2 Höfe und 1 Keller enthält,
soll auf

den 25. October d. J., Nachm. 3 Uhr,
aus freier Hand verkauft werden. Besitz-
und zahlungsfähige Bieter werden daher
eingeladen, sich zu dem gedachten Termine
in dem beschriebenen Hause selbst einzu-
finden.

Naumburg, den 18. Sept. 1844.

Der Justiz-Commissar
Gilling.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Johann Chri-
stian Loth in Lindenhain gehörige An-
spannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothe-
kenbuchs, wozu 104 Morgen 164 Ruthen
Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese
gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr.
3 1/2 Pf. soll auf

den 15. November 1844,

und zwar in dem Gute selbst,
von Vormittags 9 Uhr ab,

subhastirt werden.

Die Taxe mit Nutzung, und Werths-
Anschlag, sowie der Hypothekenschein kann
in dem Geschäftslocale des unterzeichneten
Justitiars zu Delitzsch zur Einsicht vorge-
legt werden.

Ziefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonialgericht.
A. W. Schulze.

Rittergutsverkauf.

Ein ganz in der Nähe von Magdeburg
schön gelegenes Rittergut mit 630 Morgen
vermessenem Acker, Boden bester Quali-
tät, 6 Arbeitshäusern, vorzüglich lebens-
den und todtten Inventariestücken, soll
schleunigst, weil der Besitzer sehr kränk-
lich, auffallend billig bei 1/2 Anzahlung
und Verzinsung eines großen Theils des
Uebrigens mit 3 1/2% durch Unterzeichneten
verkauft werden.

Bernburg, d. 22. Sept. 1844.

Der Regierungsadvokat
Dr. Habicht.

Windmühlen-Verkauf.

Auf den 30. Sept. des Vormittags um
10 Uhr soll in der Wohnung des Unter-
zeichneten:

1 Windmühle mit 1 Mahlgange, 1 Oef-
mühle, Wohnhaus und Ställe und 2
Acker Land neben der Windmühle, vor
dem Hohenthore in Eisleben,
veränderungswegen meistbietend in Dr.
Co r. verkauft werden, wozu Käufer
einladet
Welcher.

Ein junger Mensch mit guten Schul-
kenntnissen, kann zum 1. Januar 1845
auf einem Königl. Domainen-Amt als
Lehrling placirt werden. Die nähern Be-
dingungen erfährt man auf portofreie Briefe
unter der Adr. A. W. poste restante
Eisleben.

Die feinsten Theesorten, Va-
nille und Cancell empfing
F. A. Hering.

Für Schullehrer und Schulen.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der preussische legale, evangelische Volks-Schullehrer, Kantor, Organist und Küster.

Eine sachlich = geordnete, auszugsmäßige Darstellung und Nachweisung bisher erschie-
nener annoch gültiger Gesetze, Verordnungen und Vorschriften über die **Schul-Amts-
verhältnisse, Amtspflichten und Verbindlichkeiten, Befugnisse und
Gerechtfame** und anderweite Angelegenheiten der Preuss. Volksschullehrer und Kirchen-
bedienten. (Civil und Militair.)

Zum zweiten Male berichtigt und ergänzt
herausgegeben von

A. G. Boche,

evangel. Pastor zu Steinkirch, Laubaner Kreises in Nieder-Schlesien.
gr. 8. gebunden. Preis 15 Sgr.

Stoff

zu

Stylistischen Uebungen

in der Muttersprache.

Für obere Klassen. In ausführlichen Dis-
positionen und kürzeren Andeutungen

von

D. G. Herzog,

Professor, früher Director des Gymnasiums
zu Bernburg, jetzt Konsistorialrath.

Dritte verbesserte Auflage.

8. Preis 1 Thlr.

Halle, im September 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Wir besitzen einige Exemplare von dem
wahrhaft gediegenen und
Prachtwerke
**Gemälde von Nord-
Amerika**
in allen Beziehungen
von der
Entdeckung bis auf die neueste Zeit.
Eine pittoreske Geographie
für Alle, welche unterhalten-
de Beschreibung suchen.
Von
Fragott Bromme.
Mit Hunderten von
Abbildungen.
gr. 8. 1842. (Ladenpreis 9 Thlr.)
die wir zu dem so billigen Preise von
nur
3 Thlr. 7½ Sgr.
den Vielen, die sich für Nordamerika
interessiren, anbieten können.
Lippert & Schmidt
in Halle.

M. Mathias aus Köln, Aachen und Elberfeld

bezieht diese Michaelis-Messe mit einem
großartig assortirten Lager fertiger Win-
ter-Paletots, Rafintosh zu 6 bis 10 Thlr.
Mäntel, Burnus, Hosen, Westen etc. und
empfiehlt besonders eine große Auswahl
Gummi-Hosen zu 2¼ bis 3 Thlr.
und die so sehr beliebten rheinländischen
Univeritäts-Hosen zu 2½ Thlr. Das
Lager befindet sich Grimmaische Straße
Nr. 1.

Einen Burschen sucht der Klempnermstr.
W. Schmidt, am Moritzchor Nr. 600.

Auf der Herzogl. Domaine Libbes-
dorf bei Dessau stehen

60 Stück vollzähnlige Mutterschaafe,
15 „ Erstlings Zibben und
30 „ junge und alte Hammel,

zum Verkauf. Das sämmtliche Vieh ist ge-
sund und stark und kann das Muttervieh
nicht nur zur Fortzucht, sondern auch zur
Mastung verwendet werden. Kauflustige
wollen sich auf dem genannten Gute bei
dem Unterzeichneten melden.

Happach.

Verkauf.

Nächsten Sonntag, den 29. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr, sollen auf der Schule
zu Zeicha verschiedene Meubles, als: Tische
Stühle, Schränke, Kommoden, Bettgestelle,
2 große kupferne Kessel und mehrere andere
Sachen, meistbietend verkauft werden.

Künftigen Sonntag als den 29. Sept.
Nachmittags 3 Uhr, soll bei mir ein in
vier Federn hängender Kutschwagen, ein
Leiterwagen, beides im besten Zustande, an
den Bestbietenden verkauft werden.

Restauration bei Dienberg.

G. Thielicke.

Auf der Tour von Merseburg bis
zum Paradeplatz bei Halle ist am 23. d.
eine Reisetasche verloren gegangen. Finder
erhält bei Ablieferung derselben nebst In-
halt im Eisenbahnhof bei Halle eine an-
gemessene Belohnung.

Ein ordentliches Küchen-Mädchen mit
guten Zeugnissen findet zu Michaelis d. J.
einen guten Dienst. Das Nähere große
Ulrichstraße Nr. 76.

Das Hallenser Volksblatt für Stadt und
Land, redigirt vom Pfarrer v. Tappels-
kirch in Siebichenstein bei Halle a.
d. S. enthält in seiner Nr. 54 einen Ar-
tikel, überschrieben: „Der Kritikus. Das jun-
ge Deutschland in Viefesfeld“, in welchem über
einen in Viefesfeld bestehenden Leseverein die
perfidesten und lügenhaftesten Verläumdun-
gen vorgebracht werden. Eine Erklärung
des Buchhändler J. Helmich zu Viefes-
feld, in welcher die Angaben des Kritikus
für die frechsten Lügen erklärt wurden, wies
der Redakteur des Hallenser Volksblattes zu-
rück, worauf dieselbe im Weserdampfsboot
Nr. 57 erschien; zugleich wurden in dersel-
ben Nummer des Dampfsbootes die einzel-
nen Verläumdungen des Kritikus beleuch-
tet, und derselbe aufgefordert, seine Mit-
theilungen durch Namensnennung der betref-
fenden Personen zu bewahrheiten, wozu
der Kritikus sich erboten hatte.
Darauf ließ er sich aber nicht ein,
erwiderte auch in Zeitschriften, die von ge-
bildeten Menschen gelesen werden, nichts
darauf, setzte aber in andern Blättern seine
Verläumdungen, namentlich in Nr. 72 des
Hallenser Volksblattes fort; zugleich er-
klärte der Kritikus (?), daß er sich auf den
ihm von Weserdampfsbooten angebotenen
Kampf um Prinzipien nicht einlassen könne.
Für unsere Gegend ist eine Widerlegung
solcher Verläumdungen überflüssig, da der
Verfasser des Artikels hier bekannt ist und
seinem wahren Werthe nach hinlänglich ge-
würdigt wird. Für entferntere Gegenden
erklären wir aber, daß die neuesten Anga-
ben des Kritikus abermals wieder die
frechsten und boshaftesten Lügen
enthalten.

Viefesfeld, medio Sept. 1844.

Mehrere Mitglieder
des bezeichneten Lesevereins.

Beilage

Freitag, den 27. September 1844.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Sept. Nachdem Ihre Majestäten der König und die Königin vorgestern Abend von Halle wieder hier eingetroffen waren, sich aber sofort von dem Bahnhofe der Anhaltischen Eisenbahn, ohne die Stadt zu berühren, nach dem Schlosse zu Charlottenburg verfügt hatten, kehrten dieselben heute Morgen nach der Hauptstadt zurück, welche Sie vor zwei Monaten, am 26. Juli, unter so ergreifenden Umständen verlassen hatten. Der offene königliche Wagen, bloß gefolgt von einer einzigen Equipage, hatte Charlottenburg so verlassen, daß er kurz nach 10 Uhr am Potsdamer Thore eintraf. Unter unaufhörlichem Jubel der dichtgedrängten Menge durchzog er dann die Straßen und gelangte gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Schloßplatz. Sobald er hier sichtbar wurde, ertönte mit voller Musik-Begleitung das herrliche Lied: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren etc.“, während sich tausende von freudig jubelnden Stimmen in diesen feierlichen Gesang mischten. Kaum waren Ihre Majestäten in das Schloß eingefahren und an derselben Treppe, an welcher Sie vor zwei Monaten die Hand der Vorsehung so sichtlich beschützt hatte, von dem Landtags-Marschall von Kochow und dem Ober-Bürgermeister Krausnick an der Spitze einer Deputation der Bürgerschaft empfangen, ausgestiegen, als Dieselben auf dem über dem Portal befindlichen Balkon erschienen. Es war ein wahrhaft ergreifender, erhebender Moment. Der vielgeliebte König, selbst sichtlich ergriffen, wurde von einem dreimaligen „Hurrah!“ und „Lebeshoch!“, das so recht aus offenen Herzen kam, begrüßt und als Er dann die tief ergriffene Königin bei der Hand nahm und Sie gleichsam der versammelten Menge zuführte, da erhob sich nochmals der dreifache Jubel: „Sie leben hoch und lange Jahre!“, welcher nicht eher sein Ende erreichen wollte, als bis das Musik-Corps das Lied „Nun danket Alle Gott“ anstimmte, in welches die Tausende, die den Platz füllten, mit tiefer Rührung einfielen.

Röthen, d. 25. September. Die gestrige Versammlung protestantischer Freunde war unter den bisherigen die größte und die lebenvollste. Es waren zwei sehr wichtige Gegenstände, welche besprochen wurden: die Bibel und das alte (sogenannte apostolische) Glaubens-Bekenntniß. Die Besprechung über das letztere wurde nicht zu Ende gebracht, darum für die nächste Versammlung (Donnerstag nach Pfingsten) die Fortsetzung bestimmt. In Bezug auf die Bibel sprach sich die Gesamtheit dahin aus, daß (um es mit einem bekannten Ausdruck zu bezeichnen) Gottes Wort in der Bibel, aber nicht jedes Wort der Bibel Gottes Wort sei, und daß der Geist, der von der Bibel selbst genährt und geheiligte Menschengestalt, darüber zu entscheiden habe. Außerdem gab es Mittheilungen über die geistige Regsamkeit im alten Sachsenlande und über die erfreulichen Vorgänge in Göttingen in Bezug auf die Gustav-Adolph-Stiftung. Viele Theilnahme erregte die Nachricht in den neuesten und öffentlichen Blättern, daß in Königsberg eine Anzahl von Männern auf ähnliche Weise, wie die protestantischen Freunde, zusammengetreten sei.

Frankreich.

Paris, d. 21. Sept. Graf St. Aulaire, von seinen Gütern in Perigord hier angekommen, hat gestern in Neuilly eine lange Audienz beim Könige gehabt und geht übermorgen schon nach London, um dort alle Vorbereitungen zu treffen und den König bei seiner Ankunft zu empfangen.

Die Reforme giebt die auffallende Nachricht, seit einigen Tagen würden die Kasernen und Wachtstuben der Pariser Garnison genau inspiziert, die Gitter und Schießscharten untersucht und zahlreiche Patrouillen zögen von 10 Uhr Abends an durch alle Straßen der Stadt. Man will diese Vorsichtsmaßregeln durch ein legitimistisches Komplott erklären, das während der Abwesenheit des Königs ausbrechen soll.

Don Carlos hat mit seiner Familie am 18. die Bäder von Neris verlassen und ist am selben Tage wieder in Bourges eingetroffen. Man hatte besondere Vorsichtsmaßregeln ergriffen, da sich das Gerücht verbreitet hatte, eine große Anzahl seiner Anhänger wollten ihn auf dem Wege aufheben, auf mehreren legitimistischen Schlössern abwechselnd verborgen halten, und dann nach Spanien bringen, wo gleichzeitig in Navarra wieder der Aufstand ausbrechen sollte.

Man versichert, der Kaiser von Marokko habe nicht nur mit Frankreich Frieden geschlossen, sondern auch um den Beistand dieser Macht nachgesucht, um sich von dem immer gefährlicher werdenden Abd-el-Kader zu befreien. Eine kombinierte Expedition würde demnach im Frühjahr auf dem Grenzgebiete Marokkos Statt finden, und der Emir, so von 2 Seiten verfolgt, endlich unschädlich gemacht werden.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 14. September, daß die Regierung auf eine starke Majorität in den Cortes rechnet und denselben folgende Reformprojekte vorzulegen gedenkt: 1. der Senat soll durch eine Pairskammer, deren Mitglieder auf Lebenszeit zu ernennen sind, ersetzt werden; 2. das Preßgesetz soll modifizirt werden; 3. das Gesetz, die Nationalgarde betreffend, wird bedeutende Aenderungen erleiden; 4. die Eingangsworte zur Konstitution, worin von der Volkssouveränität die Rede ist, sollen umgeschmolzen werden.

Vermischtes.

— Weimar. Großes Aufsehen erregt gegenwärtig in der Nähe von Erfurt eine Somnambule, welche an kranken Personen schon mancherlei überraschende Heilungen bewirkt haben soll. Auch von hier begeben sich viele Leidende dahin, um auf eine schnelle und billige Weise sich Genesung zu verschaffen. Uebrigens soll diese Schläferin sich auch über politische Gegenstände ausgesprochen und wunderliche Dinge prophezeit haben. Ihrer Aussage nach werden die Türken nach einem fürchterlichen Blutbade Europa unterjochen, und noch ehe ein Jahrzehend vergeht, soll auf allen christlichen Kirchen der Halbmond, das Zeichen türkischer Herrschaft, blinken; und was dergleichen Albernheiten mehr sind.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 25. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	37	s	Gerste	27	—	29	s
Roggen	31	—	32	s	Hafer	16	—	16 ¹ / ₂	s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 25. Sept.: Nr. 2 und 3 Soll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Eichenborn a. Pommern. Die Hrn. Kfl. Brunow a. Bibra, Brever a. Mainz, Leigner a. Bingen. Hr. Königl. Reisekalkstr. Ried a. Potsdam. Hr. Thierarzt Schiele a. Berlin. Hr. Stud. theol. Borkow a. Orford. Frau Hofrätin v. Götschen a. Berlin. Hr. Leut. v. Frankenberg a. Aschersleben. Hr. Rent. Oppersfeld m. Fam. a. Stettin. Hr. Forst- Insp. Haß a. Salzwebel.

Stadt Rürch: Hr. Glashüttenbes. Greine a. Breitenach. Hr. Amtm. Kunkel m. Gem. a. Quersfurt. Frau Rittergutsbes. Pohl m. Tochter a. Großmohrau. Hr. Reg.-Secr. Holzhey a. Breslau. Hr. Lehrer Stöber a. Ballenstedt. Hr. Partik. Schellener a. Wien. Die Hrn.-Kaufl. Schneider u. Brück a. Magdeburg, Spörer a. Kassel, Weg a. Hamburg.

Englischer Hof: Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. Hr. Partik. Halberg a. Wien.

Goldnen Ring: Hr. Graf v. Solms a. Boock. Die Hrn. Amtl. Neubauer a. Petersrode, Richter a. Drosa. Hr. Amtm. Sachs a. Goldbach. Hr. Gutsbes. Lüdewig a. Melzig. Hr. Bau- Eleve Isebeck a. Berlin. Hr. Kaufm. Kettwig a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Straube a. Mannheim, Richter a. Leipzig, Winkler a. Danzig. Hr. Fabrik. Riebe a. Pulsnik. Hr. Prediger Lemmrich a. Karsdorf. Hr. Amtm. Buchner u. Hr. Betw. Rolle a. Seltsstadt. Hr. Factor Neilling a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Meyer a. Briesg. Hr. Weinhdlr. Lärking a. Mainz. Die Hrn. Fabrik. Georges a. Neustadt, Berger a. Bamberg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Buch a. Frankfurt a/M., Riffowig a. Wertha, Ernsthal o. Korge, Kagenstein a. Kassel, Buch a. Magdeburg. Hr. Partik. v. Schondorf a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Baden a. Königsberg.

Goldnen Äugel: Die Hrn. Kaufl. Feuchtwanger a. Ulm, Nietnering a. Chemnitz. Hr. Dekon. Ahmers a. Minden. Hr. Courtist Wagner a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Mad. Conrad a. Berlin. Frau Stadtger.-Dir. Schumacher a. Charlottenburg. Hr. Geh. Hofrath Graf v. Brandenstein a. Püntenleben. Sr. Exc. der K. K. Deserr. Gesandte, Graf v. Trautmannsdorf, Hr. Major v. Schöler, Frau Knoblauch m. Fam. a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Den geehrten Eltern etc., welche geneigt sein sollten, der hiesigen Töchterschule in den Franck. Stiftungen neue Schülerinnen zuzuführen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß diesmal nur noch einzelne Schülerinnen, und zwar nur für die siebente (letzte), für die sechste und für die dritte Klasse recipirt werden können. Montags den 30. Sept. c. bin ich zur Aufnahme derselben bereit und Tags darauf nimmt der Unterricht für das Winterhalbjahr seinen Anfang.

Inspector Dieck.

Auction.

Es soll am 30. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Carl Zorn'schen Gehöft zu Queis bei Halle eine sogenannte Halbhaise, 30 Thlr. taxirt, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 25. Sept. 1844.

Das Patrimonial-Gericht Queis.
Butte.

Bratheringe à Stück 1 Sgr., gebratene Ale à Stück 2 Sgr. 6 Pf. und billiger empfiehlt
Volkhe.

Kapitalien sind auszuleihen, namentlich 10,000 Thlr. zum 1. Decbr. c. und 6500 Thlr. zum 1. Januar 1845 beim Justiz-Commissarius und Notarius Winkler in Wettin.

Bronze-Galerien, Verzierungen, Ringe, Rosetten etc., so wie **Schnüre, Quasten, Gimpel, Fransen,** in allen Farben sind in großer Auswahl vorräthig und werden billigst berechnet in dem

Polster-Waaren-Magazin
große Brauhausgasse Nr. 351.
Adolph Lampe, Tapezier und Dekorateur.

Abreise halber ist ein sehr gutes, wenig gebrauchtes Forteplano sofort billig zu verkaufen. Vorstadt Klausthor Nr. 2164.

Eine freundliche ausmöblirte Stube nebst Kammer ist zu vermlethen in Nr. 718., Schmeerstraße in Halle.

Arrac de Goa, echt französischen Cognac so wie feinste Jamaica-Rums empfiehlt zu billigen Preisen die Weinhandlung von

Friedrich Kühf,
Leipziger Straße Nr. 284.

Auction.

Montag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 noch eine Partie Schnittwaaren, 1 noch fast neues Ladenregal, Wascheleinen und alte Delgemälde, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, d. 25. Sept. 1844.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissarius.

Ein guter Zucht-Bulle, 3 Jahr alt, steht zu verkaufen bei der Wittwe Seyfarth in Peißen.

Ein zugelaufener Wachtelhund kann abgeholt werden beim Portier im Hotel zur Eisenbahn.

Ein während der letztern Tage des Mandvers hier gefundener Siegelring kann in Empfang genommen werden beim Oberkellner im Hotel zur Eisenbahn.

Frischen Kalk beim Mauermeister Lange, Domplatz Nr. 923.

Ein Lehrling findet ein gutes Unterkommen bei dem Buchbinder Cario auf dem Alten Markt.